

# Manchmal ist der Umweg der beste Weg

Annegret Geist spielt „Kleiner Piet – was nun?“ auf der Studiobühne des Theaters Hameln

VON ERNST AUGUST WOLF

**Hameln.** Oh je, schon wieder zu spät! Die anderen Strandläufer sind alle schon in die Tundra abgeflohen. Nur der kleine Piet hat den Abzug verpasst, weil er sich wieder mal „vertüddelt“ hat. „Jetzt bist Du ganz allein“, kreischen die Möwen gehässig, aber Piet gibt nicht auf, kämpft um den Anschluss und stürzt sich mutig ins größte Abenteuer seines jungen Lebens.

Annegret Geist ist Marika, die Leuchtturmwärterstochter, die Piets Geschichte erzählt. Ein vergilbter Zeitungs-

artikel weckt ihre Erinnerungen an jenes ungewöhnliche Strandläuferpaar, das seinerzeit statt in der 8000 Kilometer entfernten Taiga am Ostseestrand brütete.

Piets „Vertüddelung“ ist die von Friederike Krahll inszenierte Bühnenfassung von Miriam Kochs im Hildesheimer Gerstenberg Verlag erschienenen Kinderbuch „Keentied oder die Reise ins Glück“.

Die kleinen Zuschauer im ausverkauften Theater auf der Bühne reagieren ganz unmittelbar auf die Frau, die da der aus Fensterkitt, einem Halm und zwei Federn geformten

kleinen Figur durch ihr Spiel Leben einhaucht, die eine große runde Platte ins weite Meer und die Welt verwandelt, die aus einer alten Baustellenleuchte einen Leuchtturm und aus einer Lampe den Mond zaubert.

Die Kinder sind spürbar ergriffen, wenn Piets Angst, ein überdimensional und bedrohlich groß an die Wand projizierter kleiner Plastiklein, mit dem kleinen Strandläufer ihren Schabernack treibt. Als sich Piet zudem noch im Fischernetz verfängt, scheint seine Lage aussichtslos. Doch „Piet, das ist einer,

der keine Angst hat, der seinen Instinkt folgt und dafür belohnt wird“, sagt Annegret Geist. Ihre behutsame und zugleich intensive Darstellung lässt den Kindern Zeit, setzt das Material überaus kreativ ein, gleich ob als einsames Schiff auf einer schwankenden Platte, als grün und rot blinkende Leuchtzeichen, die in der Fantasie zu einer ganzen Fischangflotte werden oder beim stakstigen Fingertanz der Strandläufer. Und die Darstellung der Windstärken ein bis elf bereitet nicht nur den kleinen Zuschauern allergrößtes Vergnügen.



Kreatives Spiel mit Annegret Geist in „Kleiner Piet – was nun?“